**P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Millionaires of time ...**

**Roma in der Ostslowakei**

Pressegespräch: Di, 30.5.2017, 11.00 Uhr

Eröffnung: Di, 30.5.2017, 19.00 Uhr

Laufzeit: 31.5. bis 24.9.2017

**TEASER**

„Wir können kommen, wann immer wir wollen“, sagt František, denn er sei „ein Millionär der Zeit“. Man hört oft, Roma seien aus der Zeit gefallen, sie wüssten nicht was Zeit bedeute oder aber sie hätten alle Zeit der Welt. Und František, einer der porträtierten Personen, weiß von diesem Klischeebild und spielt damit.

Wer sind „die Roma“? Ein Volk? Eine Nation ohne Land – aber mit Flagge und Hymne? Etwa 12 Millionen Roma leben in Europa, davon weit über 500.000 in der Slowakei. Ihre Geschichte ist geprägt von Verfolgung, Genozid und Diskriminierung. Vor allem Luník IX gilt in Europa als ein Beispiel für die Ghettoisierung der Roma durch diverse Behörden.

Die audiovisuelle Ausstellung, die derzeit im Volkskundemuseum Wien gastiert, gewährt Einblicke in die Lebenswelt der Roma in den südwestlichen Stadtteilen von Košice, Luník IX und Šaca, in der Ostslowakei. Sie ist der Versuch, hinter eine Mauer aus Klischees zu blicken, an der lange und von vielen Seiten gearbeitet wurde. Die Fotografien werden in der Ausstellung mit einem auditiven „Parcours“ verbunden und geben so die Möglichkeit, von einem Mikrokosmos aus einen Makrokosmos zu erschließen.

**ZUR AUSSTELLUNG**

Das Volkskundemuseum hat es sich zur Aufgabe gemacht, differenzierten Auseinandersetzungen mit komplexen und konfliktreichen gesellschaftlichen Prozessen eine Plattform zu bieten. Immer wieder geht es auch um Fragen zum Thema Minderheiten. Die in der Ausstellung zur Sprache kommenden Roma aus Košice in der Slowakei stehen beispielhaft für die schwierigen Prozesse, die in diesem Zusammenhang in Europa auftauchen. Thematisch werden Diskriminierung, Vorurteile, Klischees und Stereotype in den Köpfen verhandelt, aber auch Fragen nach Eigen- und Fremdbildern. Diese bewegen sich zwischen Faszination und Romantik auf der einen und Distanz bis Verachtung auf der anderen Seite.

Die Kuratorinnen Anja Schäfer und Elisabeth Putz haben über zwei Jahre lang in regelmäßigen Abständen die Slowakei bereist und besuchten vornehmlich den Osten des Landes. Mehrere Aufenthalte führten sie nach Luník IX und Šaca, zwei Stadtteile von Košice. Wo JournalistInnen sonst lediglich O-Töne einholen und wieder abreisen, haben sie sich auf Begegnungen eingelassen. Elisabeth Putz, die für die Tonaufnahmen in der Ausstellung verantwortlich zeichnet, erklärt: „Die Recherchedauer war immens wichtig, da es nur so möglich war, Zugang zu den Menschen zu finden bzw. unsere schon vorhandenen Kontakte zu erweitern und zu vertiefen. Denn so konnte und kann eine Nähe entstehen“.

Die fotografischen und akustischen Portraits vermitteln einen authentischen Eindruck von Menschen in aussichtsloser sozialer Lage, von ihren Träumen und Glücksmomenten. Vom Willen zur Hoffnung, auch wenn es an allem mangelt. Die Ausstellung sucht nicht das Bild einer homogenen und abgeschlossenen Welt zu entwerfen, das leicht zu konsumieren wäre. Stattdessen eröffnet sich

ein kaleidoskopartiger Blick in einen Mikrokosmos mit vielfarbigen Schicksalen, die andernorts fast nie zur Kenntnis genommen werden.

Die Ausstellung Millionaires of time … hatte 2016 in Berlin Premiere. Im gleichen Jahr wurde sie in Košice und dann in Bratislava gezeigt. Im Volkskundemuseum Wien gastiert sie bis 24.9.2017.

**ZUR ÄSTHETIK**

Die Ausstellung verzichtet bewusst auf erklärende Wandtexte und Beschriftungen der Fotografien. Die BesucherInnen bewegen sich als Entdeckerin oder Entdecker hörend, sehend und assoziierend durch die Ausstellung. Dadurch kann eine bizarr anmutende Eigendynamik entstehen, die auf die individuellen Projektionen verweist. Ziel ist es, entgegen der Verallgemeinerung einzelne Geschichten zu erzählen und die Menschen vor allem selbst sprechen zu lassen.

Durch die ungefähr zehnminütigen akustischen „Porträts“ wird versucht, den Personen möglichst nahe zu kommen. Es geht nicht darum, ihre Lebensgeschichte zu erzählen, sondern aus all den Gesprächen jene Elemente herauszufiltern, die den Menschen am besten darstellen. Dabei kann es sich um einen Ausflug mit der Person handeln, um eine Erzählung aus der Kindheit, oder aber um Zukunftswünsche. Die Porträtfotografien, die den Menschen konzentriert in seiner Individualität und weitestgehend losgelöst von seiner Umgebung zeigen, werden mit atmosphärischen Fotografien von Orten, persönlichen Gegenständen und situativen Bildern aus dem Alltag kombiniert. Die fotografischen Aufnahmen konzentrieren sich hierbei auf die individuelle Geschichte der Porträtierten und sind mit dem Erzählten aus den auditiven Porträts verknüpft.

**DIE KURATORINNEN**

Anja Schäfer (\*1983) studierte Fotografie und Medien in Bielefeld. Seit ihrem Studienabschluss arbeitet sie als freie Fotografin und hat zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland realisiert. Ein DAAD Stipendium führte sie 2008/09 zu einem Fotoprojektaufenthalt nach St. Petersburg/Russland. 2013 kam sie durch eine Künstlerresidenz des Goethe-Instituts nach Košice/Slowakei. In mehreren Reisen begleitete die Künstlerin seither die Situation der Roma in Košice mit ihrer Kamera. Anja Schäfer lebt in Berlin.

Elisabeth Putz (\*1982), arbeitet als freie Autorin, Regisseurin und Journalistin für zahlreiche Radiosender (Deutschlandfunk, NDR, SRF, Radio Österreich 1 u.a.). Ihre Hörspiele und Features wurden mehrfach ausgezeichnet (darunter: Hörspielpreis der Kritik, Hörspiel des Jahres, Hörspiele des Monats etc.). Elisabeth Putz lebt in Österreich.

Das Projekt wurde unterstützt vom Goethe-Institut Bratislava, dem österreichischen Kulturforum Bratislava und dem Österreichischen Rundfunk.  Das Feature von Elisabeth Putz "Die Alttägllichkeit des Unsichtbaren", welches sich mit Roma in der Ostlsowakei auseinandersetzt, ist eine Produktion des Deutschlandfunk Kultur gemeinsam mit dem RBB und dem ORF.

**AUSSTELLUNGS-ADD-ON**

Glücksmuster

Eröffnung

Di, 4.7.2017, 19.00 Uhr

Der Künstler Robert Gabris hatte als Kulturvermittler im Österreichischen Kulturforum in Bratislava die Gelegenheit, sich einige Monate lang intensiv mit der Ausstellung Millionaires of time … auseinanderzusetzen. Seine Ausstellung im Volkskundemuseum Wien versteht sich als Reaktion und thematisiert Transkulturalität als ein Überschreiten von Grenzen und Durchqueren unterschiedlicher Vorstellungsräume jenseits einfacher Strukturen wie dem ‚Eigenen‘ und dem ‚Fremden‘.

Gabris‘ Zeichnungen lassen es zu, das ‚Fremde‘ in sich selbst zu erkennen. Das Verbindende ist in diesem Fall das Kunstbetrachten, die Kunst selbst und darin aufgeworfene Themen wie Ausgrenzung, die Angst nicht verstanden zu werden oder die Angst vorm ‚Anderssein‘ – aber vor allem der Wunsch, glücklich zu sein.

Kuratiert von Amelie Brandstetter

**ZUM FORMAT DES AUSSTELLUNGS-ADD-ON**

Das Format Ausstellungs-Add-on hat sich im Volkskundemuseum inzwischen etabliert. Der Idee nach wird einer gastierenden Hauptausstellung eine kleinere Zusatzausstellung beigestellt. Sie schließt inhaltlich an, erweitert das Thema oder fügt neue, ergänzende Aspekte hinzu.

**VERMITTLUNGSPROGRAMM**

Führungen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif

Für Gruppen und Schulklassen bieten wir Vermittlungsprogramme ab 14 Jahren an.

Weitere Infos finden Sie unter folgendem link:

<http://www.volkskundemuseum.at/programme_in_den_sonderausstellungen>

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Anmeldung für gehörlose BesucherInnen barrierefrei.

Information und Reservierung unter

[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at) oder +43 (0) 1 406 89 05.26

**RAHMENPROGRAMM**

Exkursion

Do, 1.6.2017, 18.00 Uhr

Sprache kommt vor der Tat. Über Sprache, Rassismus, Ökonomie und Macht

Eine Ausstellung von Marika Schmiedt

Treffpunkt: Galerie Werkstatt NUU, Wilhelm-Exner-Gasse 15, 1090 Wien

Kosten: freie Spende

Anmeldung erbeten

Sprachkurs

Do, 22.6. und Do, 29.6.2017, 18.00-20.00 Uhr

Romanes Crashkurs mit kulinarischem Ausklang: Jekh, duj, trin!

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Kosten: € 25,-pro Person

Verbindliche Anmeldung bis 19. Juni

Filmscreening

Do, 13.7.2017, 21.30 Uhr

Do, 24.8.2017, 20.30 Uhr

Kurzfilme zu Lebensrealitäten der europäischen Roma Communities. Im Anschluss Gespräche mit den anwesenden FilmemacherInnen.

Kosten: Ticketpreis frei wählbar

Vortrag

Di, 12.9.2017, 18.00 Uhr

Roma in der Slowakei. Ein kulturhistorischer Streifzug

René Lužica, Institut für Romologie der Universität Nitra/Slowakei

Eintritt frei

Finissage

So, 24.9.2017, ab 16.00 Uhr

Auftritt von Ivana Ferencova und Chor, Podiumsdiskussion „Kulturprojekte mit und über Roma“ und Filmgespräch mit Ausschnitten aus „Zerschlag mein Herz“ (A 2017) mit der Regisseurin Alexandra Makarová, dem Produzenten

Simon Schwarz und LaiendarstellerInnen.

Eintritt frei

**Millionaires of time ...**

**Roma in der Ostslowakei**

**Eröffnung** 30.5.2017, 19.00 Uhr

**Laufzeit**  31.5. bis 24.9.2017

**Ort**  Volkskundemuseum Wien Laudongasse 15-19, 1080 Wien

**Direktion** Matthias Beitl

**KuratorInnen** Anja Schäfer und Elisabeth Putz

**Organisation** Katharina Richter-Kovarik

**Kulturvermittlung** Katharina Richter-Kovarik

**Presserückfragen**  Gesine Stern

T +43 (1) 406 89 05.51, M +43 676 566 8523

[gesine.stern@volkskundemuseum.at](mailto:gesine.stern@volkskundemuseum.at)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Öffnungszeiten**  Di-So, 10.00-17.00 Uhr, Mo geschlossen außer an Feiertagen

**Schließtage** 25. Dezember, 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November

**Bibliothek** Di-Fr, 9.00-16.00 Uhr, an Feiertagen geschlossen

**Besucherinformation** www.volkskundemuseum.at, Facebook, Instagram  
T +43 (0)1 406 89 05.15

**Führungen** jeden Sonntag um 15.00 Uhr

**Führungen auf Anfrage** [kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)

T +43 (0)1 406 89 05.26

**Gastronomie** bluem im museum, zu Museumsöffnungszeiten